



Die Unabhängigen
8000 München 40

-5. 4. 80 Z

Zum Tode von Erich Fromm

Von Gerald Häfner

Zum Tode von Erich Fromm sprach Gerald Häfner auf dem Saarbrücker Kongreß der Grünen das nachfolgende Gedenkwort.

Fünf Tage vor seinem 80. Geburtstag starb Erich Fromm.

In 50 Jahren konzentrierte Wissenschaftlicher und schriftstellerischer Arbeit hat Erich Fromm eine der klarsten und fundamentalsten Analysen unserer Gesellschaft und der in ihr lebenden Menschen geleistet. Er erforschte das Verhältnis von Mensch und Umwelt, Psychoanalyse und Religion, untersuchte die menschliche Aggression und Destruktivität und die Frage, welche Impulse der moderne Mensch aus den Lehren von Christus und Buddha, von Freud und Marx empfangen kann.

Immer war es sein Anliegen, eine deutliche Kritik der bestehenden, sozialen und politischen Verhältnisse zu leisten und dem Menschen Wege zur Freiheit zu weisen, Auswege aus der furchtbaren Krise einer Menschheit die im Begriffe ist, ihre Naturgrundlagen und sich selbst zu vernichten.

In seinem letzten Buch „Haben oder Sein“ beschrieb Fromm zwei grundlegend verschiedene Existenzmöglichkeiten des Menschen: das Streben nach immer mehr Besitz, Wohlstand, Konsum, Macht und Prestige, das nie zu wirklicher Zufriedenheit führen kann, sondern immer nur zu Neid und Mißtrauen, zu Feindseligkeit und zum ständigen Kampf um noch mehr Besitz oder Macht. Irgendwann stößt ein System, das derart am Haben, am materiellen Zuwachs um jeden Preis orientiert ist, auf seine naturbedingten Grenzen. An diesem Punkt stehen heute die Wachstumszwangssysteme in West und Ost.

Dem Habensmodus gegenüber stellt Erich Fromm die Existenzweise des Seins. Darin ist der materielle Wohlstand nicht mehr das Ziel des Daseins, sondern, im vernünftigen Maße, nur eine Bedingung für den Menschen, körperliches, geistiges und seelisches Wohl-Sein zu empfinden, seine Fähigkeiten frei zu entfalten zum Nutzen aller.

Indem er sein letztes Buch schloß mit einer Konzeption der Alternative der Grundlagen einer neuen, auf das Sein gestellten Gesellschaft, hat uns Erich Fromm vor seinem plötzlichen Tod noch einen Auftrag hinterlassen: den Kampf zu führen für einen neuen Weg jenseits von Kapitalismus und Kommunismus, von Wirtschaftswachstumswängen, Ausbeutung und Unterdrückung.

Die Grünen verstehen sich als ständig wachsende Kraft, für eine neue, humane und ökologische Gesellschaft zu wirken, in den Parlamenten und außerhalb. Die Grünen wünschen, daß immer mehr Menschen aktiv werden und sich beteiligen an den Werkstätten einer neuen Gesellschaft, die auf Solidarität und Verantwortung und auf das Selbstbestimmungsrecht des Menschen gegründet ist.

Erich Fromm war einer unserer geistigen Wegbereiter. Indem er Soziologie und Politik, Religion, Marxismus und Psychoanalyse verband, zeigte er zugleich im lebendigen Vorbild seiner Gestalt, was allein uns aus der Krise führen kann: nur ein grundlegendes, allseitiges Verständnis des Menschen und der Naturzusammenhänge und das Tätigwerden und Beratschlagen aller Menschen in den fundamentalen Fragen unserer Zukunft. Aus Fachidiotentum und einer einseitigen Wissenschaft, die den Menschen zergliedert und zerstückelt, statt ihn in seiner Ganzheit zu sehen, können keine brauchbaren Lösungen kommen für die Gestaltung einer wirklichen Alternative, die sich am freien und sozialen Wesen des Menschen und der Verantwortung für seine Mit-, Um- und Nachwelt orientiert.

Die Grünen fühlen sich Erich Fromm im Geist verpflichtet. Sie trauern um ihn und sind entschlossen, in wissenschaftlicher Arbeit und praktischem Tun die bedeutenden Anregungen Fromms nach ihren Kräften in politische Wirklichkeit umzusetzen.